



Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Gesundheit von Langzeitarbeitslosen in der Sozialhilfe der Stadt Bern

Medieninformation vom 6.12.2011



Beschreibung der Stichprobe

in Prozenten

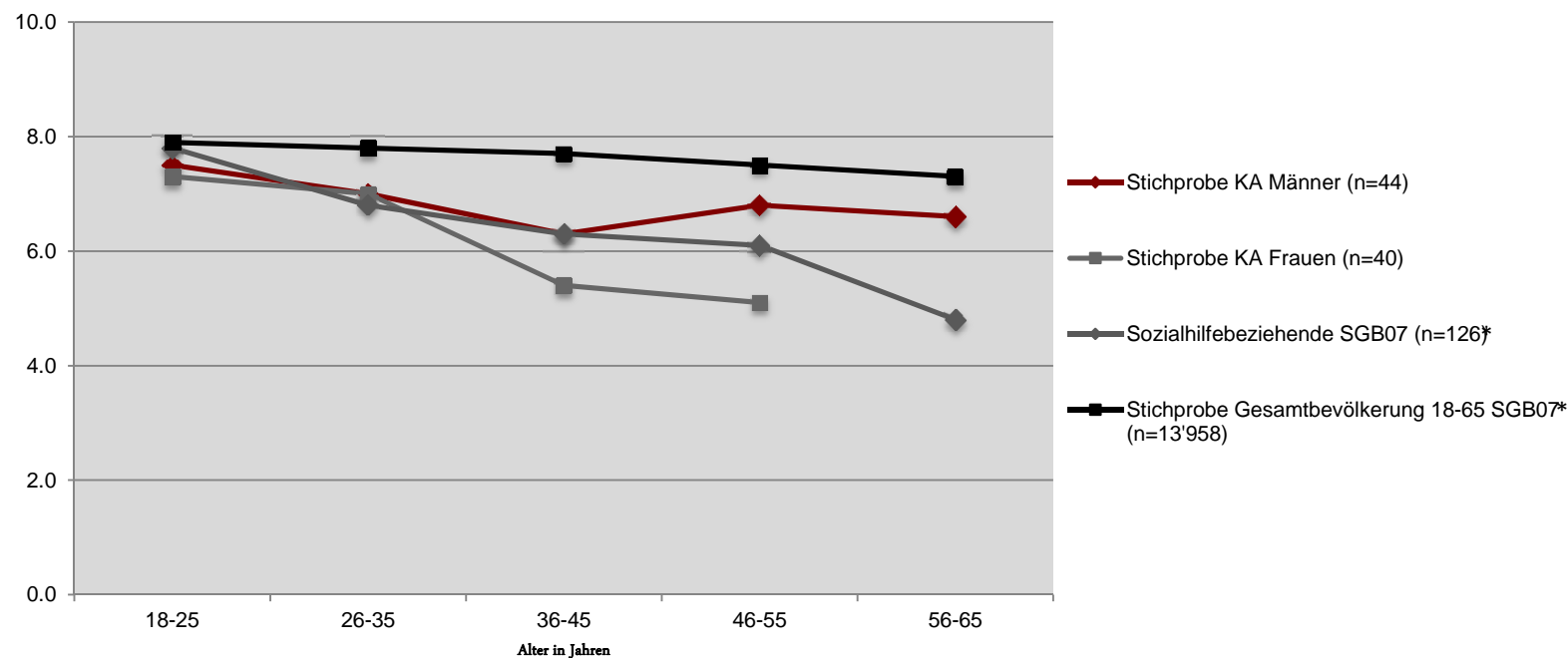
Fälle	Population		Stichprobe	
	100		100	
nach Programm				
BI	48		33	
SI	46		50	
Abklärung	3		4	
todo	3		13	
nach Heimat				
Schweiz	60		67	
Ausland	40		33	
nach Geschlecht				
Männer	61		52	
Frauen	39		48	
nach Alter				
18-25	8		14	
26-35	19		15	
36-45	29		28	
46-55	32		27	
56-64	12		16	
nach Berufsabschluss				
ohne	66		65	
Grundausbildung	31		29	
Tertiär	3		6	

Absolut

Fälle	Population		Stichprobe	
	633		84	
nach Programm				
BI/P	317		28	
SI	298		42	
Abklärung	22		3	
todo	18		11	
nach Heimat				
Schweiz	381		52	
Ausland	252		26	
nach Geschlecht				
Männer	384		44	
Frauen	249		40	
nach Alter				
18-25	49		12	
26-35	120		12	
36-45	185		23	
46-55	203		22	
56-64	76		13	
nach Berufsabschluss				
ohne	411		46	
Grundausbildung	195		21	
Tertiär	18		4	



Selbstberichteter allgemeiner Gesundheitszustand



* Quelle: BFS, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007 (ungewichtete Stichproben); eigene Berechnungen

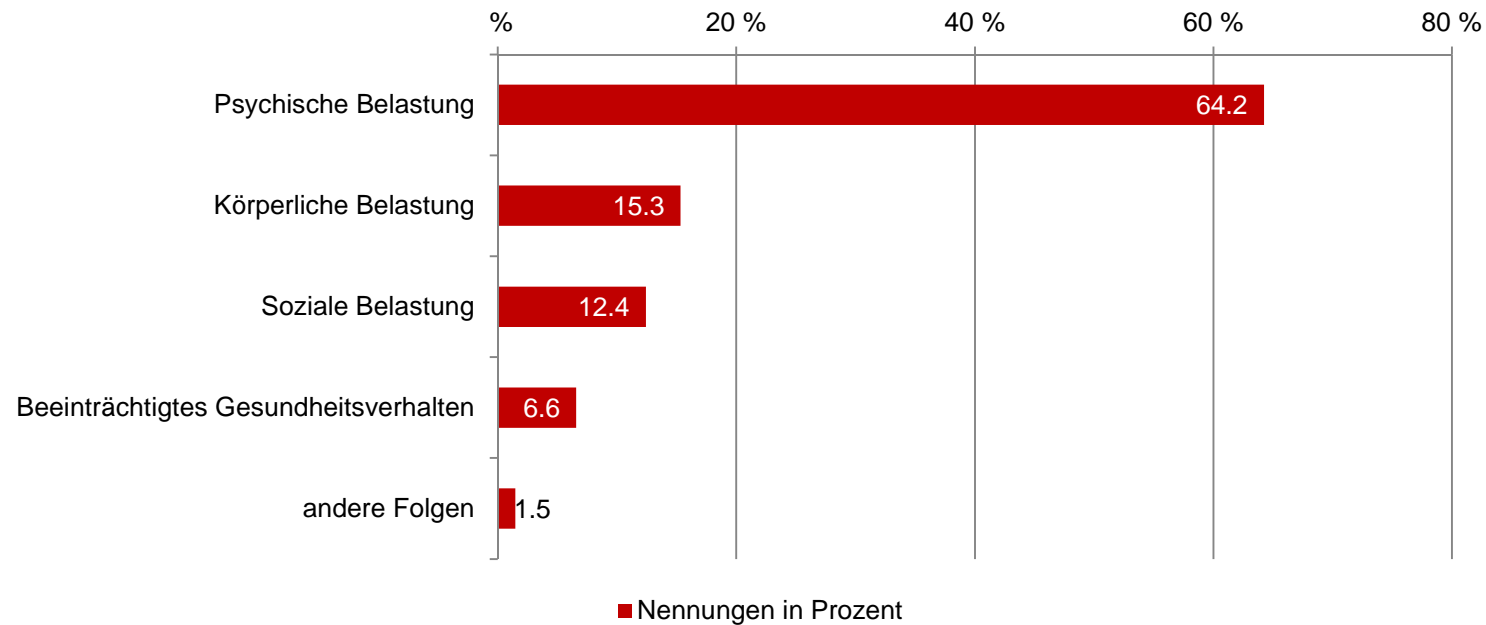
Auffällige Befunde

- Sozialhilfe beziehende Langzeitarbeitslose fühlen sich weniger gesund als der Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung.
- Ältere Arbeitslose fühlen sich beeinträchtigt als jüngere.



Subjektive Einschätzung der Folgen von Erwerbslosigkeit

Wenn die Erwerbslosigkeit negative Folgen hatte:
Welcher Art waren diese Folgen genau?



Auffällige Befunde

- Arbeitslosigkeit führt zu verschiedenen Belastungen.
- Die psychische Belastung ist am stärksten ausgeprägt.



Psychischer Gesundheitszustand

Wo es sich um psychische Folgen handelt:
Welcher Art sind diese Folgen?

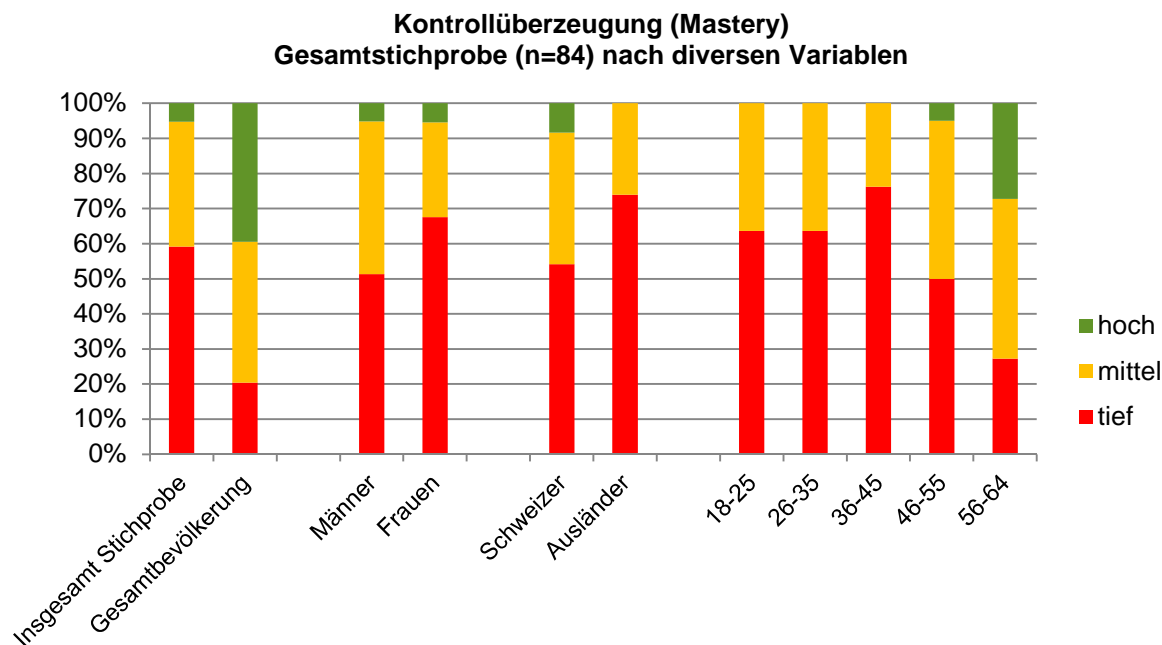


Auffällige Befunde

- Die Formen der psychischen Belastungen sind vielfältig.



Psychische Gesundheit: Subjektive Kontrollüberzeugung

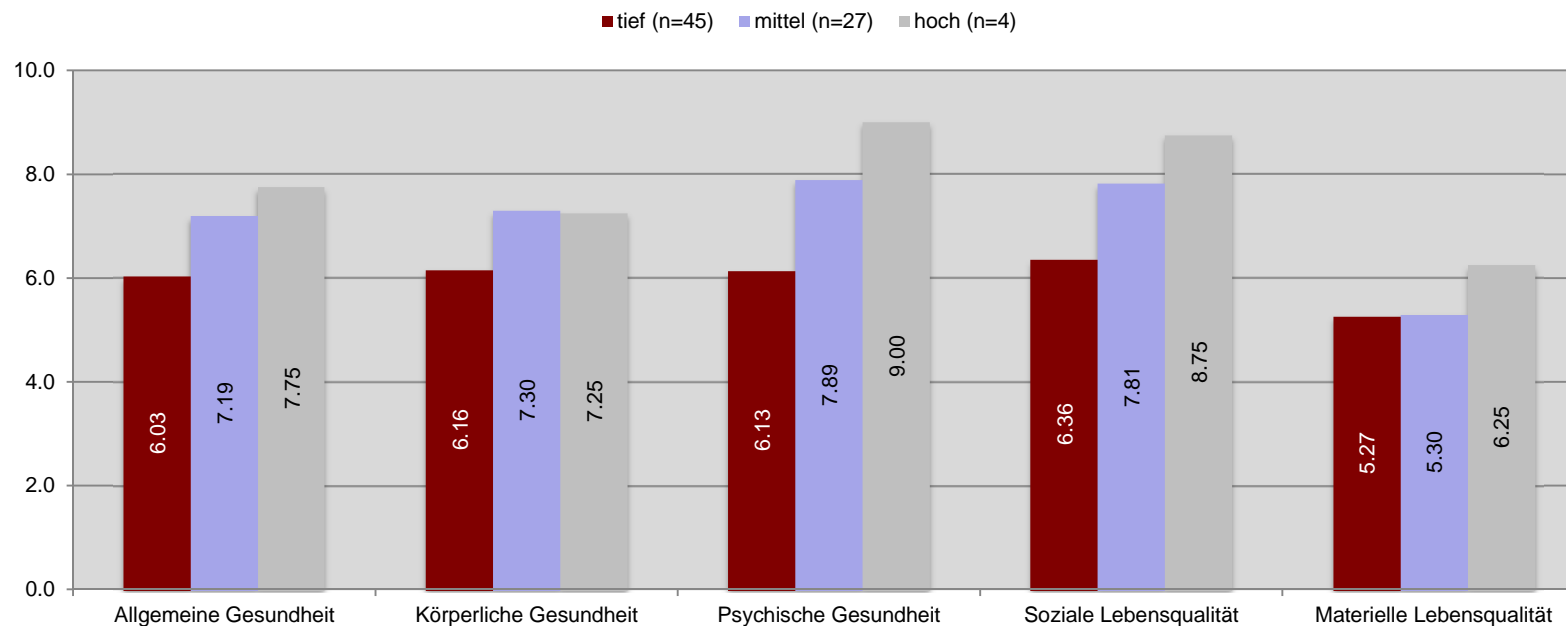


Auffällige Befunde

- Die Überzeugung, Kontrolle über das eigene Leben zu besitzen, ist bei den befragten Langzeitarbeitslosen deutlich geringer ausgeprägt als im Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung.



Kontrollüberzeugung und Wahrnehmung von Gesundheit und Lebensqualität

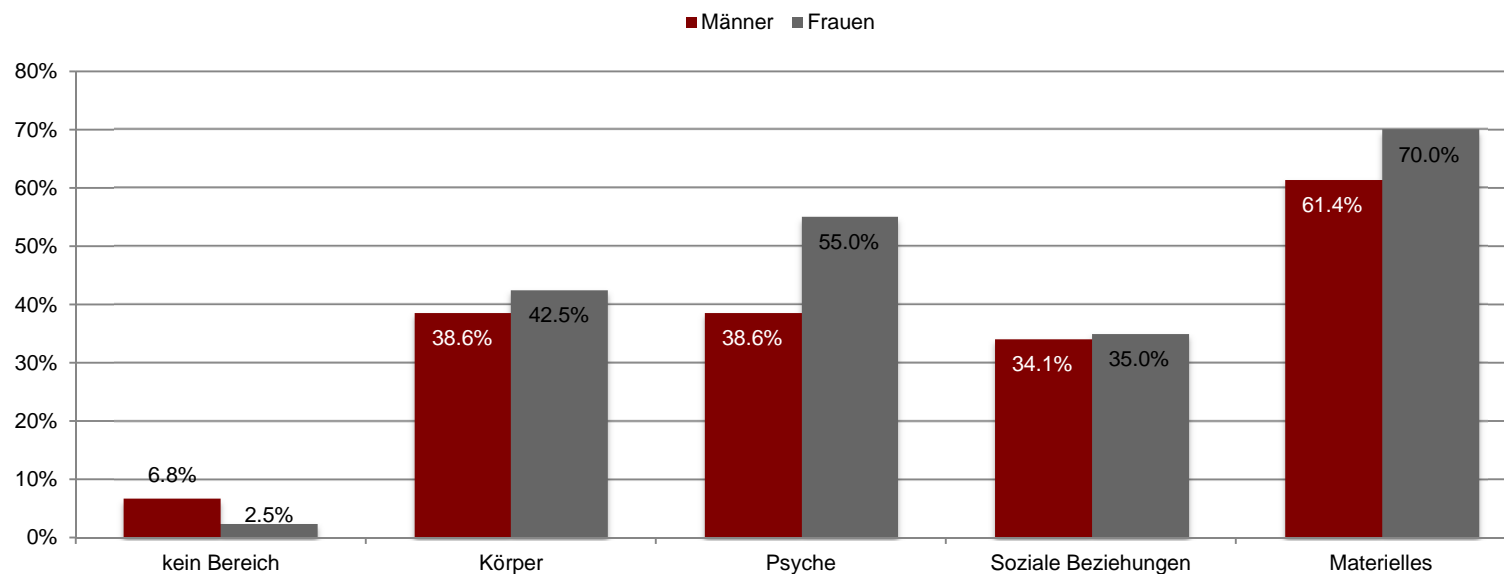


Auffällige Befunde

- Die Überzeugung, das eigene Leben gestalten zu können, hängt positiv mit dem individuellen Erleben von Gesundheit und Lebensqualität zusammen.



Handlungsbedarf allgemein

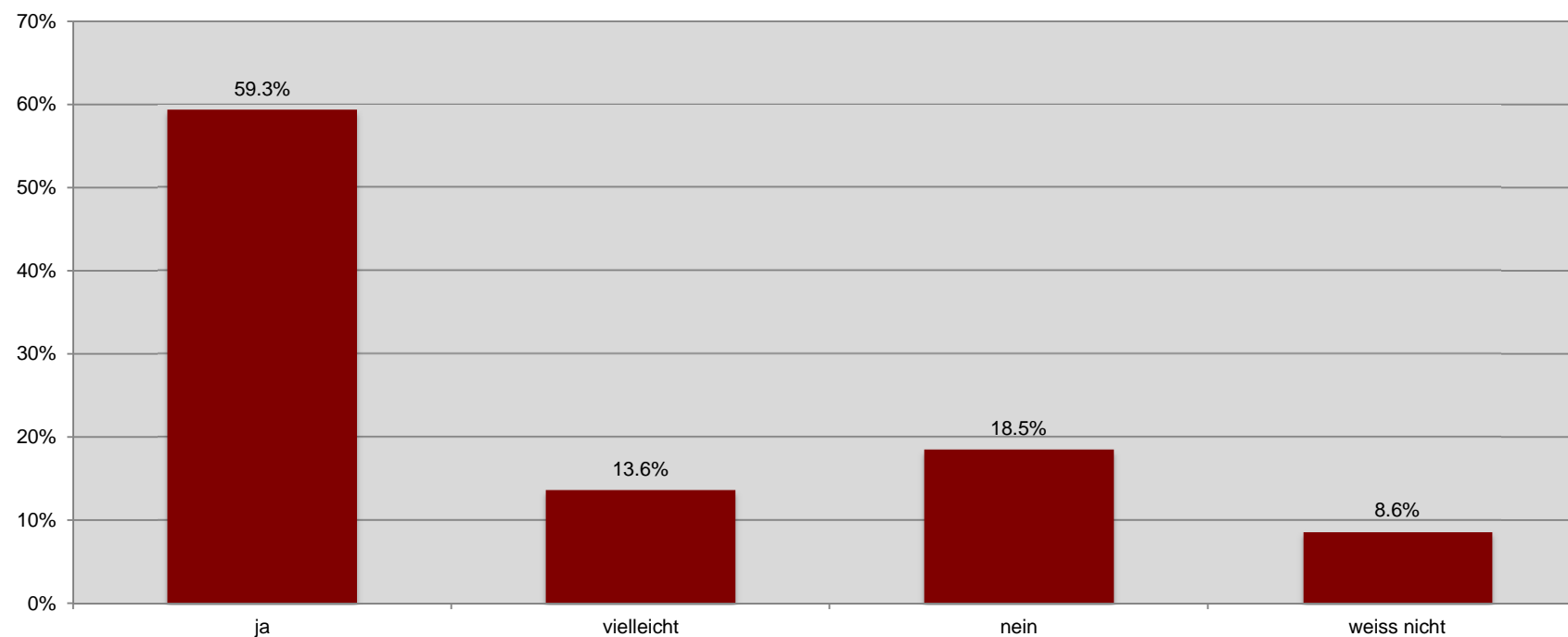


Auffällige Befunde

- Der von den Klientinnen und Klienten wahrgenommene Veränderungsbedarf ist gross.



Motivation zur Teilnahme an einem Projekt der Gesundheitsförderung



Auffällige Befunde

- Die Bereitschaft, an einem Projekt der Gesundheitsförderung teilzunehmen, ist sehr hoch.



Autoren

Lic. phil. David Lätsch, wissenschaftlicher
Mitarbeiter; david.laetsch@bfh.ch

Lic. phil. Roger Pfiffner, wissenschaftlicher
Mitarbeiter; roger.pfiffner@bfh.ch

Prof. Dr. Martin Wild-Näf, Abteilungsleiter
Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung;
martin.wild@bfh.ch